

Eing: 20.09.07
Jör

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld, Sirksfeld 20, 48653 Coesfeld

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren
und Soziales
Herrn Erwin Borgelt
Markt 8

CDU

Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld

48653 Coesfeld

Coesfeld, 18.09.2007

Sucht und Prävention in Coesfeld

Sehr geehrter Herr Borgelt,

die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld stellt folgenden Antrag zur Beratung in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Soziales:

Die Verwaltung wird beauftragt die Fachleute des Caritasverbandes sowie den Vertreter des Kommissariates Vorbeugung der Kreispolizeibehörde Coesfeld zur nächsten Sitzung des Ausschusses zu der Thematik „Sucht und Prävention in Coesfeld“ einzuladen um die Problematik – bezogen auf Coesfeld – zu erörtern und ggf. seitens der Stadt Coesfeld die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen.

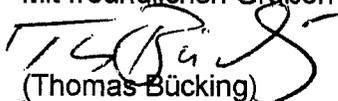
Begründung:

Immer mehr nimmt der Umgang mit Suchtstoffen in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert ein. Die sozialen, gesundheitlichen und volkswirtschaftlichen Schädigungen, die von problematischem Suchtmittelkonsum ausgehen, sind zu einem dauerhaften Risiko unserer Gesellschaft geworden. Suchtprävention ist daher heute besonders wichtig. Aktuell ist das Beispiel „Rock am Turm“ in diesem Jahr in Coesfeld aus unserer Sicht eine positiv hervorzuhebende Veranstaltung, an der die Veranstalter sowie die Fachstelle für Suchtprävention des Caritasverbandes für den Kreis Coesfeld e.V. in diesem hervorragend zusammengearbeitet haben.

Wir wünschen uns daher für die Sitzung des Fachausschusses Informationen von diesen Fachleuten, die schon seit vielen Jahren erfolgreich in Coesfeld Erfahrungen haben. Eine noch stärkere Vernetzung mit Tageseinrichtungen für Kinder, Schulen, Einrichtungen der Jugendhilfe sowie weiteren Institutionen und Privatpersonen erscheint uns notwendig, die wir als Gemeinschafts- und Querschnittsaufgabe begreifen. Praktisch geht es darum, Kinder und Jugendliche in Familie, Schule und Freizeit anzusprechen, erwachsene Menschen über Elternarbeit, Arbeitsplatz und das Gesundheitswesen zu erreichen.

Durch Prävention können vorzeitige Todesfälle, Krankheiten und sonstige Problemlagen vermindert werden. Es geht uns um die Vermeidung bzw. Hinauszögerungen des Einstiegs in den Konsum legaler und illegaler Drogen, die Früherkennung und Frühintervention bei riskantem Konsumverhalten – kurz um die Verringerung von Missbrauch und Sucht.

Mit freundlichen Grüßen


(Thomas Bücking)

Fraktionsvorsitzende